©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
Atalanta (Mai 1994) **25**(1/2):170, Würzburg, ISSN 0171-0079

Buchbesprechung

Oxford University Press

GLASSBERG, J.: Butterflies through Binoculars. A Fieldguide to Butterflies in the Boston-New York-Washington Region. 240 Seiten mit 40 Farbtafeln, 21x14 cm, Paperback (auch als Hardcover erhältlich), US $ 19.95, Brit. £ 14.95

Mit Hilfe dieses neuartigen Feldführers können die nahezu 160 Arten des Gebietes Boston-New York-Washington im Freiland bestimmt werden, ohne diese fangen zu müssen. Hierzu helfen die 300 Farbfotos, die alle Falter in natürlicher Haltung im Freiland auf Blüten, Blättern, an Grashalmen oder am Boden sitzend darstellen. Alle Abbildungen sind von großer Qualität und hohem ästhetischem Wert. Es überfällt einen große Traurigkeit, bedenken wir beim Betrachten der Bilder, daß jetzt schon bereits viele der gezeigten Arten durch die Unvernunft des Menschen vor dem Aussterben stehen, nicht weil diese gesammelt werden, sondern weil deren Habitate und Lebensräume zerstört werden/wurden. Bei ähnlichen Arten wird die Bestimmung durch zarte weiße Pfeile erleichtert, die auf spezifische Unterscheidungsmerkmale im Bild gerichtet sind. Der Begleittext zu den Arten ist übersichtlich und knapp, trotz allem leichtverständlich und sehr lebhaft geschrieben. Er gibt Auskunft zur Identifizierung und über die ökologischen Ansprüche, Verbreitung, Vorkommen und Phänologie.
Der systematische Teil des Textes wird durch die üblichen Kapitel eingeleitet (Auffinden von Schmetterlingen, Fotoausrüstung und Fotografie, Identifizierung, Migration etc.). Tabellen über die durchschnittliche Erscheinungszeit sowie Phänogramme der Tagfalter der New York Area, eine Checkliste der Falter, eine Aufstellung der "Butterfly Societies and Clubs", Mitarbeiter von Xerxes Society, Glossary und Literaturzitate runden den Textteil ab. Ein sehr empfehlenswertes Buch für jede Bibliothek und jeden, der sich für die holarktische Schmetterlingsfauna interessiert.

ULF EITSCHBERGER